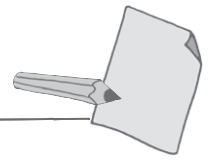


1. Ideenkiste



Vorbereitung:

- Material: Kiste mit Fächern, Kärtchen, Zeitschriften o. ä., Schere, Klebstoff
- Für die Sammlung des Wortmaterials sind keinerlei Voraussetzungen nötig.
- Es sollte besprochen sein, dass bei den Zeitpunkten vor allem ungenaue Angaben (z. B. „nach dem Mittagessen“) notiert werden sollen.
- Bieten Sie den Kindern beim Thema Gefühle als Hilfe passende Bildkarten an.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler nutzen vor dem Schreiben Methoden zum Sammeln und Ordnen von Wortmaterial und Schreibideen.
- ➔ Die Schüler sammeln Wörter, die zu bestimmten Oberbegriffen passen.

Durchführung:

Die Ideenkiste wird für das Schreiben von Gedichten und Geschichten verwendet. Zunächst wird die Kiste zusammen mit den Schülern erstellt, sodass die eigenen Ideen in der Folge die Schreibmotivation erhöhen. Bilder sind am besten aus Zeitungen, Zeitschriften oder Kalendern auszuschneiden und auf Kärtchen zu kleben. Die Kiste kann im Laufe des Schuljahres immer wieder erweitert werden.

Es gibt verschiedene Überkategorien (Kistenfächer) im Angebot.

Die einzelnen Unterpunkte der Überkategorien stehen je einzeln auf Kärtchen, z. B.:

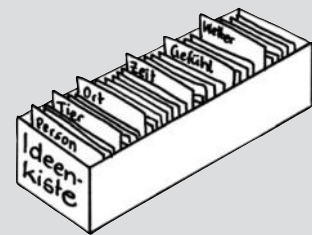
Person: Vater Feuerwehrmann Bürgermeister Vater

Tier: Katze Spinne Reh

Ort: im Keller auf dem Jahrmarkt am Strand

Zeit: um Mitternacht an einem Sommertag vor Schulbeginn

Gefühl: Angst Freude Ärger



Neben den Schriftkarten gibt es zusätzlich eine Überkategorie nur mit Bildern.

Die Bilder können vor allem für freies Schreiben verwendet werden, da ihnen ein relativ freier Schreib Anlass zugrunde liegt.

Ist die Ideenkiste fertig, stellt man sie an einem frei zugänglichen Platz im Klassenzimmer.

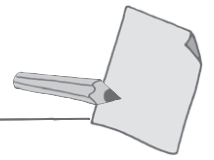
Für die Planung von Texten ziehen die Schüler Kärtchen aus verschiedenen Kategorien.

Diese Wörter bauen sie dann z. B. mit der Methode „Cluster“ oder „Roter Faden“ zu einem Text auf.

Weitere Hinweise:

- Die Ideenkiste eignet sich sehr gut dazu, Unsinnsgedichte oder Quatschgeschichten zu schreiben. Dazu die Kärtchen aus den einzelnen Kategorien so wählen, dass sie auf den ersten Blick nicht zusammenpassen.
- Haben mehrere Klassen solche Ideenkisten, ist es lustig, diese Kisten auszutauschen, um die Motivation zusätzlich zu erhöhen.

4. Fragen an den Text



Vorbereitung:

- Material: Tabelle „Fragen an meine Geschichte“ (KV 4), Haltstellen-Schild (KV 5)
- Das Haltstellen-Schild (KV 5) wird realitätsgetreu in den Farben Gelb und Grün ausgemalt und ggf. laminiert.
- Die Schüler kennen bereits die Textsorte und deren Aufbau.
- Ihnen sind sprachliche Besonderheiten, wie z. B. die Verwendung der wörtlichen Rede, geläufig.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler nutzen vor dem Schreiben Methoden zum Sammeln und Ordnen von Wortmaterial, Informationen, Begründungen und Schreibideen.

Durchführung:

Jeder Schüler erhält eine Tabelle (KV 4) und beantwortet damit die Fragen für seine Geschichte. Das bedeutet, dass nach dem Ende des Schreibens die Geschichte diese Fragen beantworten muss. Sollte der Platz auf dem Arbeitsblatt nicht ausreichen, kann auf der Rückseite weiternotiert werden. Anhand der Antworten gehen die Kinder immer wieder in Gedanken ihre eigene Geschichte durch und können dabei Dinge streichen, ersetzen oder ergänzen.

Hat ein Kind für sich die Fragen vollständig beantwortet, geht es zum Meeting-Point (mit KV 5 markierte Stelle im Klassenzimmer) und wartet hier auf ein anderes Kind als Gesprächspartner.

Die beiden Kinder geben sich gegenseitig Antworten auf die gestellten Fragen. Anschließend erhalten sie ein kurzes Feedback des Mitschülers und haben Zeit ihre Fragen weiter zu überarbeiten.

Der Meeting-Point kann je nach Klassenstärke mehrmals wiederholt werden.

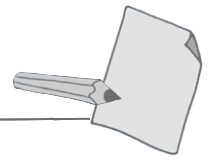
Sind die Kinder schließlich mit ihren Fragen und Antworten für den geplanten Text zufrieden, wird die Geschichte aufgeschrieben.



Weitere Hinweise:

- Die Geschichten können im Anschluss mithilfe der Tabelle präsentiert werden. Ein Kind liest dazu seine Geschichte der Klasse bzw. einer Kleingruppe vor.
- Anschließend stellt es den Zuhörer-Kindern die Fragen aus der Tabelle. Die Zuhörer versuchen dann, die Fragen mithilfe des Gehörten richtig zu beantworten.

5. Geschichten-Theater



Vorbereitung:

- Material: verschiedene Spielfiguren, Bastelpapiere, Schere, Klebstoff
- Mithilfe der Methoden Cluster (S. 6) oder Roter Faden (S. 11) haben die Kinder bereits in Gruppen erste Ideen für ihre Geschichte notiert.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler setzen ihre Ideen spielerisch um und erkennen Lücken bzw. Fehler in ihrem Text.
- ➔ Die Schüler sammeln im Austausch mit anderen typische Elemente, Formulierungen und Informationen.

Durchführung:

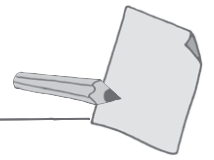
Die Schüler haben bereits erste Ideen für ihre Geschichten notiert. Sie bringen benötigte Spielfiguren und andere Gegenstände von zu Hause mit oder stellen diese selber im Unterricht aus Papier her (Fächerverbindung zu Kunst). Die ausgedachten Geschichten werden dann mit den Spielfiguren gespielt. Der Spielcharakter sorgt für ein sehr authentisches Darstellen, sodass die Kinder oft spontan anders reagieren, als das ihr Manuskript vorsieht. Dadurch können gut Verbesserungen im Geschichtenaufbau und Ausschmückungen vorgenommen werden.



Weitere Hinweise:

- Diese Methode ist zwar sehr zeitaufwändig, jedoch ist sie durch den Spielcharakter sehr motivierend für die Kinder und zahlt sich dadurch aus.
- Sollte der Klasse das szenische Spiel besonders gut gefallen, können Texte in der Endfassung auch als kurze Theaterstücke vorgespielt werden.

8. Geschichten-Stadt, Land, Fluss



Vorbereitung:

- Material: Spiel-Vorlagen (KV 7 Beispiel, KV 8 blanko)
- Die Schüler sollten die Textsorte (z. B. Personenbeschreibung) bereits kennen, um passende Oberbegriffe zu finden und diese auch mit sinnvollen Gedanken zu füllen.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler sammeln im Austausch mit anderen typische Elemente, Formulierungen und Informationen.
- ➔ Die Schüler nutzen vor dem Schreiben Methoden zum Sammeln und Ordnen von Wortmaterial, Informationen, Begründungen und Schreibideen.

Durchführung:

Jedes Kind benötigt eine Spielvorlage (KV 7). Machen Sie einen gemeinsamen Durchgang für einen Buchstaben, bei dem verschiedene Möglichkeiten genannt werden und auf Besonderheiten eingegangen wird. So sieht ein Beispiel für den Buchstaben S bei einer Personenbeschreibung aus: Person: Seeräuber, Gesicht: spitzes Kinn, Haare: schwarz, Körper: schlank, Kleidung: Stiefel, Besonderheit: Säbel

Diese Regeln sollten Sie besprechen:

- Vor einem Nomen kann auch ein Adjektiv mit dem passenden Buchstaben stehen.
- Für jeden Oberbegriff wird ein Gedanke notiert. Im geschriebenen Text muss dann aber der komplette Oberbegriff beschrieben werden.

Die Kinder gehen im Anschluss paar- oder gruppenweise (max. 4 Kinder) zusammen. Ein Kind nennt den Buchstaben „A“ laut und zählt dann stumm das Abc weiter. Ein anderes Kind ruft „Stopp“. Das erste Kind nennt laut den Buchstaben, bei dem es im Zählen angekommen ist. Daraufhin notieren die Kinder den Buchstaben in die erste Spalte und schreiben passende Gedanken zu den Oberbegriffen in die restlichen Spalten. Hat ein Kind alle Spalten ausgefüllt, ruft es „Stopp“.

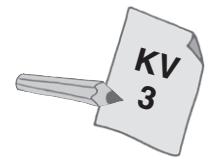
Nun besprechen die Kinder die einzelnen Spalten. Mit Bleistift notieren sie auch in die bei ihnen noch leeren Felder passende Gedanken.

Das Spiel kann für jede beliebige Textart abgeändert werden. Verwenden Sie dazu KV 8 und tragen sie die Oberbegriffe selbst ein.

Weitere Hinweise:

Stadt, Land, Fluss kann auch mit Punkten gespielt werden. Mehrfach notierte Begriffe erhalten 5 Punkte. Begriffe, die in der Runde nur einmal aufgeschrieben wurden, bekommen 10 Punkte. Hat nur ein Kind unter einem Überbegriff etwas Passendes notiert, erhält es 20 Punkte. Ein spielerisches Vorgehen kann die Motivation stärken, ist jedoch nicht für alle Kinder geeignet.

Name: _____ Datum: _____



Merkmale-Liste für mein Märchen



Merkmale:	Das schreibe ich in meinem Text:	Beachtet:
Ich habe einen <i>besonderen Märchenbeginn</i> .		
Ich benutze eine besondere „ <i>Märchensprache</i> “.		
In meinem Märchen muss jemand eine <i>Aufgabe erfüllen</i> .		
Ich verwende <i>Zaubersprüche</i> oder <i>Reime</i> in meinem Märchen.		
Mein Märchen spielt an einem <i>unbestimmten Ort</i> .		
Mein Märchen spielt in der <i>Vergangenheit</i> .		
In meinem Märchen kommt ein <i>besonderer Gegenstand</i> vor.		
Die <i>Tiere</i> in meinem Märchen können <i>sprechen</i> .		
In meinem Märchen tauchen <i>bestimmte Zahlen</i> auf.		
In meinem Märchen gibt es <i>gute und böse Figuren</i> .		
In meinem Märchen spielen <i>Gegensätze</i> eine Rolle.		
Mein Märchen hat ein <i>gutes Ende</i> .		